

Nachtzuganreise zum Urlaubsort

Bei Reisezeiten von über 7 bis 9 Stunden oder mehr wird die Anreise zum Urlaubsort im Nachtzug zu einer interessanten Alternative. Attraktiv wird sie aber erst, wenn bestimmte touristisch relevante Kriterien erfüllt werden. Der Fachausschuss Touristische Verkehre des Fahrgastverbands PRO BAHN sieht verschiedene Möglichkeiten für ein gutes Angebot für uns Fahrgäste. Grundsätzlich sind im Nachtzug für die Anreise zum Urlaubsort verschiedene Komfortstufen anzubieten, damit bereits die Anreise mit dem Nachtzug für alle Beteiligten zu einem positiven Urlaubserlebnis wird.

Spezielle touristische Nachtzüge

Diese verkehren – je nach Zielort – saisoniert und / oder an speziellen An- und Abreisetagen aus den Aufkommensgebieten direkt in die Urlaubsregion, wo in verschiedenen touristisch wichtigen Orten gehalten wird. Die Ankunftszeit in der Zielregion darf durchaus zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr liegen, da Hotels und Ferienwohnungen ohnehin nicht früher bezogen werden können. Tariflich erleichtern Pauschalpreise, die den (Bus-)transfer zum endgültigen Ziel beinhalten, die Verkehrsmittelwahl. Heute werden solche Züge von privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) gefahren. Ein Beispiel ist der Schneeexpress vergangener Jahre, der aus Nord – und Westdeutschland in österreichische Skigebiete fuhr. Auch der Alpen-Sylt Nachtexpress Salzburg – Westerland(Sylt) gehört in diese Kategorie.

Autoreisezüge – heute nur von privaten EVUs angeboten – können auch in diese Kategorie fallen, hier sollte auch eine Mitfahrt ohne PKW oder Motorrad möglich sein.

Weitere Angebote, vor allem auch ins benachbarte Ausland hält der Fahrgastverband PRO BAHN für sinnvoll und notwendig.

Möglichkeiten der Integration touristischer Verkehre in das Regelangebot der Nachtzüge

Schon heute nutzen Fahrgäste das tägliche Angebot der Nachtzüge für Urlaubsreisen in touristische Regionen. Hier kann das Angebot deutlich verbessert und ergänzt werden. Der Fachausschuss Touristische Verkehre sieht drei unterschiedliche Varianten, die je nach Zielgebiet und betrieblichen Möglichkeiten umgesetzt werden können:

Variante 1: Verlängerung über das Endziel hinaus in die Urlaubsregion

Wie schon heute die ÖBB NightJets aus Amsterdam/Düsseldorf und Hamburg bis Innsbruck fahren, können andere Nachtzüge zum Beispiel auch über Zürich hinaus nach Chur oder Interlaken beziehungsweise über Hamburg bis Westerland verlängert werden, gegebenenfalls auch nur an wichtigen An-/abreisetagen. In diesen Zügen sollte im Sitzwagen die Mitfahrt von der großstädtischen Zielregion ins Tourismusgebiet möglich sein. Dafür ist der Zug unterwegs zu reinigen.

Variante 2: Verlängerung eines Zugteils über das Endziel hinaus in die Urlaubsregion

Statt der Verlängerung des gesamten Nachtzugs können auch einzelne Schlaf- und Liegewagen ins touristische Zielgebiet weiterfahren, da nicht alle Fahrgäste über das großstädtische Ziel hinaus reisen wollen. Sie sollten mit zusätzlichen Sitzwagen zu einem neuen Zug zusammengestellt werden. Dieser wird dann für Tagesausflügler zu einem sehr interessanten Angebot. In der jüngsten Vergangenheit wurden Schlafwagen nach Norddeich Mole oder Binz geführt. Diese Ziele erscheinen dem Fahrgastverband PRO BAHN weiterhin interessant, wie auch Westerland(Sylt), Fehmarn-Burg (Lübecker Bucht), Garmisch-Partenkirchen, Berchtesgaden, Bodensee, Jütland. Die Zahl möglicher Zielorte ist dabei weitaus größer.

Die Varianten 1 und 2 erfüllen den wichtigen Fahrgastwunsch möglichst umsteigefrei zum Zielort zu kommen und werden daher vom Fahrgastverband PRO BAHN priorisiert. Die Variante 3 ist nur dann sinnvoll, wenn eine Verlängerung von Nachtzügen nicht möglich ist.

Variante 3: spezielle Anschlusszüge vom Nachtzug in die Urlaubsregion

Statt den Nachtzug oder einige Wagen weiter zu führen, ist an speziellen An-/ Abreisetagen ein Extra-Anschlusszug denkbar, der bei Verspätung des Nachtzuges auf diesen wartet und vom selben Bahnsteig – gegenüber – abfährt. Die Nachtzugfahrgäste finden in diesem Anschlusszug reservierte Plätze vor. Die Schlafwagenfahrgäste erwartet ein großes Frühstück, die Liegenwagenfahrgäste ein Kleines (z.B. Kaffee und Croissant). Die restlichen Wagen des Zuges sind für weitere Fahrgäste vorgesehen, wie z. B. Tagesausflügler.

Gepäck

Grundsätzlich muss in den touristischen Verkehren, so auch bei der Nachtzuganreise das Thema Gepäcktransport und – transfer Berücksichtigung finden. Da kaum einer dieser Fahrgäste direkt am Bahnhof sein Quartier haben wird, muss es Konzepte geben, wie der Urlauber und sein Gepäck zu seinem endgültigen Ziel – das Hotel, das Apartment oder der Ferienwohnung gelangen kann. Dies gilt ebenso für Unterkünfte in benachbarten Orten, auch wenn diese Kommune administrativ eine Nachbargemeinde ist.

Für die Reise im Nachtzug ist ausreichend Platz für die sichere Gepäckaufbewahrung aller Fahrgäste vorzusehen. Falls in den Abteilen kein großes Gepäck verstaut werden kann, ist eine gesicherte Aufbewahrungsmöglichkeit vorzusehen. Dies ist besonders bei Zügen in Wintersportgebiete erforderlich.

Weitere detaillierte Positionen u.a. zum "Gepäck- und Fahrgasttransfer" unter:
www.pro-bahn.de/disk/index_vers.htm

(kpn/ug/jbr)